



Erste Gehversuche, kleine Pirouetten oder mit Puck und Hockeystock: Das Eisfeld bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich darauf zu vergnügen. Bilder Anja Ruoss/Markus Tirmo Rüegg

# Pause: Nächsten Winter gibt es kein «Chappeler» Eisvergnügen

Auf dem temporären Eisfeld in St. Gallenkappel haben die letzten Läufer ihre Runden gedreht. Der Verein «Chappele on Ice» beendet sein Projekt – mit grossem Erfolg: Der Ansturm auf das Eisfeld war enorm. Das überforderte die Helfer zwar des Öfteren, dafür steht der junge Verein finanziell aber mit einem Plus da.

von Anja Ruoss

**E**ine Disco auf dem Eisfeld, eine Eiskunstlaufshow und Livemusik in der Kaffeestube: Der Verein «Chappele on Ice» beendete gestern mit einem grossen Abschlusseven seine erste Saison. Aus dem Vorhaben, St. Gallenkappel zu einem winterlichen Ausgangs- und Ausflugsziel zu machen, wurde ein erfolgreiches Projekt. Und zwar so erfolgreich, dass jetzt schon feststeht, dass das Eisfeld Ende 2019 wieder aufgebaut wird.

«Wir sind überwältigt davon, wie viel Anklang unser Vorhaben in der Bevölkerung gefunden hat. Nicht nur in der Gemeinde Eschenbach, sondern im ganzen Linthgebiet», betont Patrick Gübeli, Präsident des Vereins «Chappele on Ice».

Von Gästen «überannt»

Neben Gübeli besteht der Verein aus neun weiteren Personen. Mindestens ein Mitglied war während der sechs Wochen langen Saison täglich beim Eisfeld anwesend. Der Verein hätte das Projekt jedoch nie alleine durchführen können: «Mit allen freiwilligen Helfern waren in den sechs Wochen ungefähr 300 Personen im Einsatz, damit der Betrieb jeden Tag laufen konnte», sagt Gübeli. Auch von ausserhalb sei die Unterstützung enorm gewesen. «Andere Vereine boten ihre Hilfe an, und vie-

le Helfer standen gleich mehrmals im Einsatz.»

Besonders viel zu tun gab es im «Kufestübli». Sogar bei schlechtem Wetter war der Gastrobetrieb gut besucht. «Wir waren oft ausgebucht. Für Silvester beispielsweise waren alle Plätze bereits über einen Monat im Voraus weg», sagt Claudia Lämmli, Gründungsmitglied des Vereins.

Der grosse Ansturm der Gäste sei die grösste Herausforderung gewesen. «Wir haben zwar mit vielen Leuten gerechnet, doch wir wurden teilweise regelrecht überannt», so Lämmli. Beim nächsten Mal werde der Verein deshalb die Organisation in einigen Bereichen entsprechend anpassen. «Zum Beispiel könnte das ganze Küchenteam erweitert werden, damit die Belastung der Einzelpersonen geringer wird. Diese hatten zeitweise einen ziemlich harten Job.» Ähnlich will der Verein auch die Einsätze der Kassenteams verbessern.

Das Eisfeld: Eine Theorie für sich

Neben der grossen Anzahl von Besuchern machte auch das Eisfeld die Organisatoren zwischendurch etwas nervös. «Das ist eine Geschichte für sich», sagt Patrick Gübeli und lacht. «Einmal hatte das Kühlsystem ein Leck und die Kühlmachine stieg deswegen über Nacht aus. Das abends zuvor aufgetragene Wasser gefror nicht.» Eigentlich wollte Gübeli an diesem Tag im Büro arbeiten, «am Ende war ich jedoch den ganzen

# 300

Helfer

Um das temporäre Eisfeld in St. Gallenkappel mit all den angebotenen Events zu ermöglichen, halfen insgesamt rund 300 Personen mit.

Tag damit beschäftigt, das Eisfeld wieder instand zu stellen.» Das sei aber der einzige Tag gewesen, an dem sie eines der Eisfelder schliessen mussten.

Auch der Sturm «Burglind» setzte dem Eispark letzte Woche zu: «Durch den warmen Föhn bildeten sich an einigen Stellen Pfützen – ohne dass es geregnet hatte», so Gübeli. Daneben beschädigte der Sturm auch einen Teil der Dekoration und wehte den Zaun um das Gelände um.

Grosses Plus in der Vereinskasse

Finanziert wurde das Projekt durch Sponsoren und Spendengelder. «Wir hatten ein Budget von rund 250 000 Franken. Damit hätten wir am Ende eine schwarze Null schreiben können», erklärt Gübeli. «Da das Projekt aber so erfolgreich war, werden wir sicherlich ein Plus schreiben können.»

Davon, wie der Verein das Geld einsetzt, habe man bereits eine konkrete Vorstellung, so Gübeli. «Primär gibt es für alle Beteiligten ein grosses Helferessen. Zudem würden wir gerne jenen Vereinen, die uns unterstützt haben, als Dank und Ansporn beim nächsten Mal wieder zu helfen, etwas in die Kassen geben.» Das restliche Geld möchte der Verein beim nächsten Mal in das Projekt «Chappele on Ice» investieren.

Neuaufgabe nach kurzer Pause

Obschon das Eisfeld seit gestern Abend geschlossen ist, haben die Vereinsmitglieder und Helfer auch diese Woche noch alle Hände voll zu tun. Bereits heute beginnt der Abbau. «Am Samstag sollte ein grosser Teil weg sein», sagt Gübeli. «Dann wird auch das Eisfeld abgeholt. Gegen Ende Januar wird das «Kufestübli» auseinandergenommen und eingelagert.»

Die meisten Vereinsmitglieder gönnen sich nach den intensiven Wochen eine kurze Auszeit. «Mit der ganzen Projektierung, dem Aufbau, dem Unterhalt und dem Abbau standen wir sicher vier Monate im Einsatz», ergänzt Gübeli. Insbesondere der grosse Aufwand bewog die Verantwortlichen dazu, mit dem Projekt «Chappele on Ice» für ein Jahr zu pausieren. Gübeli: «Wir brauchen nun alle etwas Abstand.» Aber von Ende November 2019 bis Januar 2020 soll in St. Gallenkappel erneut übers Eis gekurvt werden können.



Zahlreiche Events, beliebter Gastrobetrieb: Das «Kufestübli» ist auch ausserhalb der Eiszeiten äusserst gut besucht und verzeichnet per Monats im Verein ausgebucht



Geschafft: Die OK-Mitglieder Thomas Krieg (v.l.), Patrick Gübeli, Claudia Lämmli und Patrick Huber des Vereins «Chappele on Ice» strecken auf ihren Erfolgen